

UMBERTO ECO

HANSEN

Wie man mit einem Lachs verreist

... und andere
nützliche Ratschläge



UMBERTO
ECO

HANSE

Wie man mit
einem Lachs
verreist

... und andere
nützliche Ratschläge

Über das Buch

Das Verstauen eines Lachses in einer Minibar ist noch das leichteste Problem, für dessen Lösung Professor Eco dem geneigten Leser nützliche Ratschläge unterbreitet.

Bösartig, kritisch und witzig spießt er Gegebenheiten des Alltags auf, zieht über Auswüchse der Wissenschaftstheorie her und malt sich groteske, aber gar nicht so abwegige Zukunftsvisionen aus. *Wie man mit einem Lachs verweist* schließt an Umberto Ecos Bestseller *Platon im Striptease-Lokal* an.



Umberto Eco

Wie man mit einem Lachs verreist

und andere nützliche Ratschläge

Aus dem Italienischen von

Günter Memmert und Burkhard Kroeber

Carl Hanser Verlag

I

WAHRE GESCHICHTEN

Vorbemerkung

Dieser erste Teil enthält Geschichten, die sich zwischen Science-fiction (Vorwegnahme der Zukunft) und Past-fiction (Rekonstruktion der Vergangenheit) bewegen. Da es charakteristisch für die Science-fiction ist (wenn sie nicht über *bug-eyed monsters* phantasiert, sondern über soziale Erscheinungen), daß sie durch Wahrwerden altert, haben sich einige Ereignisse und Situationen, die meine Geschichten als delirante Zukunftsmusik präsentieren, inzwischen auf delirante Weise bewahrheitet. Ich gebärde mich nicht als Prophet. Es ist die Historie, die manchmal ziemlich durchschaubar ist, oder vielmehr, durchschaubar sind wir Menschen, die oft nicht widerstehen können und tun, was die Satire in Kenntnis unserer Durchschaubarkeit mühelos vorwegnehmen konnte.

Die zwei letzten Texte sind Wissenschaftsparodien aus dem Projekt jener »Kakopädie«, die ich seit Anfang der achtziger Jahre zusammen mit einigen Freunden an der Universität Bologna als »alternative Enzyklopädie des Wissens« vorantreibe.

Sterne und Sternchen

FUNKSPRUCH

VON GENERALKOMMANDO

GALAKTISCHES KORPS, SOL III

AN COMILITER IV. ZONE, URANUS

HABE ERFAHREN DASS BEI DER ERSTEN ABTEILUNG

ANGRIFFS-BOOS SCHÄNDLICHE FÄLLE VON

HOMOSEXUALITÄT VORGEKOMMEN STOP VERLANGE

LISTE DER VERANTWORTLICHEN UND SOFORTIGE

STRENGE UNTERBINDUNG STOP

GEZEICHNET

GENERAL PERCUOCO

GENERALKOMMANDANT, CASINO

FUNKSPRUCH

VON COMILITER IV. ZONE, URANUS

AN GENERALKOMMANDO

GALAKTISCHES KORPS, SOL III

CASINO, MONTECARLO

TEILEN OBIGEM KOMMANDO MIT DASS BOOS VOM

URANUS HERMAPHRODITISCHE RASSE IST (N. 30015

INTERGALAKTISCHES ETHNISCHES REGISTER) STOP

ANGEFÜHRTE FÄLLE ANGBLICHER HOMOSEXUALITÄT

DESHALB BEISPIELE FÜR NORMALE AUSÜBUNG

SEXUELLER PRAKTIKEN UND GEMÄSS URANISCHEN

GESETZEN UND INTERGALAKTISCHER VERFASSUNG

GESTATTET STOP

GEZEICHNET
OBERST ZBZZ TSG IN VERTRETUNG VON
GENERALKOMMANDANT AGWRSS
DERZEIT AUF SCHWANGERSCHAFTSURLAUB

FUNKSPRUCH
VON GENERALKOMMANDO
GALAKTISCHES KORPS, SOL III
AN COMILITER V. ZONE, PLUTO
HABE ERFAHREN DASS BEI IN ABTEILUNG
ERDARBEITEN BESCHÄFTIGTEN BOHRERN VOM PLUTO
SCHÄNDLICHE FÄLLE ÖFFENTLICHER MASTURBATION
VORGEKOMMEN STOP FORDERE BESTRAFUNG
SOWOHL UNMITTELBAR SCHULDIGER WIE FÜR
AUFWEICHUNG DER DISZIPLIN VERANTWORTLICHER
OFFIZIERE STOPGEZEICHNET
GENERAL PERCUOCO
GENERALKOMMANDANT, CASINO

FUNKSPRUCH
VON COMILITER V. ZONE, PLUTO
AN GENERALKOMMANDO
GALAKTISCHES KORPS, SOL III
CASINO, MONTECARLO
BETR. IHREN FUNKSPRUCH. BOHRER VOM PLUTO SIND
WURMFÖRMIGE RASSE (DAHER EIGNUNG FÜR
AUSGRABUNGEN UND ENTNAHME VON BOHRPROBEN
FÜR GEOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN ZONE PLUTO)
DIE SICH DURCH PARTHENOGENESE FORTPFLANZT
STOP TYPISCHE HALTUNG DES BOHRERS DER MIT
VORDERER EXTREMITÄT AN SEINER HINTEREN SAUGT

SYMPTOM FÜR ORGASMUS UND TEILUNG UND
NORMALERWEISE ERLAUBT GEMÄSS VORSCHRIFTEN
LOKALES HEER STOP ZU BETONEN DASS NUR AUF
DIESE WEISE GEWÖHNLICH AUSHEBUNG NEUER
JAHRGÄNGE ERFOLGT STOP

GEZEICHNET

GENERAL BOOSAMMETH

UND GENERAL BOOSAMMETH

(BITTE PRIORITÄT KOMMANDO FESTSETZEN DA
KÜRZLICH TEILUNG DURCH PARTHENOGENESE IN
FÜHRUNGSSPITZE STATTEGUNDEN)

FUNKSPRUCH

VON GENERALKOMMANDO

GALAKTISCHES KORPS, SOL III

AN COMILITER V. ZONE, PLUTO

DIESES KOMMANDO AKZEPTIERT KEINE

SCHEINARGUMENTATIONEN UND PERMISSIVEN

RECHTFERTIGUNGEN ZUM SCHADEN EHRWÜRDIGER

TRADITIONEN, MORAL, GEISTESGEGENWART UND

HYGIENE DES GALAKTISCHEN HEERS, STOLZ AUF

TRADITIONEN DER GRENADIERE VON SARDINIEN UND

KÖNIGLICHEN CARABINIERI STOP UNTERZEICHNER

FUNKSPRÜCHE AB SOFORT ABGESETZT STOP

GARNISONSARREST STOP

GEZEICHNET

GENERAL PERCUOCO

GENERALKOMMANDANT, CASINO

Intergalaktisches Komitee für den Schutz ethnischer Minderheiten

Formalhaut (Piscis Austrinus)

Eure Exzellenz, ich erlaube mir, Ihnen die in der Beilage dokumentierten Fälle vorzulegen. Aus diesen Unterlagen erhellt, daß General Percuoco (der wohl Terraner ist) auf die galaktische Militärverwaltung eine Optik anwendet, die ich als rückständig zu bezeichnen wage. Sie ist dies zumindest seit den Tagen des (unglücklicherweise von einem afrikanischen Fanatiker ermordeten) Präsidenten Flanagan, der in so aufgeklärter Weise das Recht der peripheren Rassen auf völlige Rechtsgleichheit verteidigte. Exzellenz wissen ja am besten, daß nach Flanagans Lehre »alle Wesen aller Galaxien vor der Großen Matrix gleich sind, unabhängig von ihrer Gestalt, der Zahl ihrer Schuppen oder Arme und sogar unabhängig von ihrem Aggregatzustand (fest, flüssig, gasförmig)«. Nicht ohne Grund hat die Regierung der Intergalaktischen Föderation das Hochkommissariat für die kulturelle Relativität geschaffen, welches das Intergalaktische Ethnische Register führt und dem Hohen Gerichtshof die Ergänzungen und Änderungen bei den intergalaktischen Gesetzen vorschlägt, die mit dem Sichausbreiten der irdischen Zivilisation bis zu den äußersten Grenzen des Kosmos erforderlich werden. Als nach dem Fall der Großen Atomaren Imperien (des antiken Rußland und des damaligen Amerika) die Völker des Mittelmeerbeckens dank der Entdeckung des Energiepotentials der Zitronensäure die Herren zuerst der Erde und dann des gesamten Universums wurden, das sie mit ihren

Raumschiffen durchfurchten, deren Antrieb jene Kraft war, die schon der Dichter als »Goldtrompeten der Sonnenhaftigkeit« besungen hatte, damals erschien es allen als ein gutes Vorzeichen, daß die Herrschaft über das Weltall Völkern gegeben wurde, die auf ihrem eigenen Planeten bereits Opfer schwerer Rassendiskriminierungen gewesen waren; und Sie wissen, mit welcher Begeisterung die Lex Hefner begrüßt wurde, die die Paarung terrestrischer Frauen mit Fünfpennisern vom Jupiter gestattete (obwohl freilich allgemein bekannt ist, welchen Blutzoll dieses glücklose Pionierexperiment kostete, das die eifrigen, aber vielleicht allzu kraftvollen Bewohner des Jupiter in die Lage versetzte, gleichzeitig fünf Triebe an einer irdischen Frau mit nur einer Vagina befriedigen zu müssen). Immerhin aber bildete dieses zweifellos von großer Aufgeschlossenheit zeugende Experiment die Grundlage für die intergalaktischen interrassischen Gesetze, die noch heute den Stolz unserer Föderation darstellen.

Es ist sehr befriedigend für alle, daß die intergalaktischen Bestimmungen für den Militärdienst am Integrationsprinzip ausgerichtet sind und festlegen, daß der Militärdienst auf einem anderen als dem Geburtsplaneten abgeleistet werden muß. Deshalb war es besonders enttäuschend, als wir feststellen mußten, daß diese Vorschrift seit geraumer Zeit nicht mehr befolgt wird, was man etwa daran sehen kann, daß die Bohrer vom Pluto ihren Dienst heute nur auf ihrem eigenen Planeten ableisten, ebenso wie die Angriffs-Boos vom Uranus. Das erklärt, weshalb General Percuoco, dessen militärische und

administrative Kompetenz unbestritten ist, ihre anatomische Beschaffenheit und die Art ihrer Fortpflanzung nicht kennt. Zu welchen diplomatischen Verwicklungen das geführt hat, können Eure Exzellenz aus den Nachrichten der Tagesschau über die Revolten auf den beiden betreffenden Planeten entnehmen.

Ich bitte Eure Exzellenz deshalb, Maßnahmen treffen zu wollen, um dem intergalaktischen Integrationsprinzip immer mehr Geltung zu verschaffen, und ich vertraue darauf, daß von den strahlenden Höhen der Moyenne Corniche und dem Präsidentenpalast in La Turbie, von wo aus Eure Exzellenz die zauberhafte Aussicht auf das Mittelmeer genießen, bald eine väterliche Ermahnung an die militärischen Befehlsstäbe ergeht, die im antiken Casino von Montecarlo das Galaktische Spiel des Kriegspotlach leiten.

Hingesunken auf meine dreißig Knie, versichere ich Sie meiner tiefsten Ergebenheit in der Großen Kombinatorischen Matrix des Universums.

Avram Boond-ss'bb

An den hochverehrten Polypoden Avram Boond-ss'bb

Formalhaut (Piscis austrinus)

Das Kreuz des Südens schenke Ihnen Frieden, guter Polypode. Als Referent für Öffentlichkeitsarbeit erlaube ich mir, mich im Namen unseres geliebten Intergalaktischen Präsidenten an Sie zu wenden, um Ihrem Schreiben im Lichte der Großen Matrix zum gebührenden Erfolg zu verhelfen.

Seine Exzellenz ist sich Seiner Pflichten als Garant der Integration sehr wohl bewußt. Sie muß aber auch den

Pflichten Genüge tun, mit denen sie als Oberster Leiter des Großen Spiels des Kriegs-Potlach konfrontiert ist.

War es schon *in saecula saeculorum* schwer, die Heere zu befehligen, weshalb die alten Hebräer diese Aufgabe sogar ihrem Deus Zebaoth übertrugen, so ist diese Aufgabe im Rahmen der Intergalaktischen Friedensordnung beinahe unlösbar geworden. Wie Sie wissen, haben die größten Staatsmänner seit dem 22. Jahrhundert der christlichen Ära immer wieder darauf hingewiesen, daß ein Heer von einigen hunderttausend Mann in einer vorübergehenden Zeit des Friedens gefährlich und aufsässig wird. Die großen Staatsstreiche im 20. Jahrhundert waren bedingt durch zuviel Frieden (weshalb der verstorbene Präsident Flanagan zu Recht sagen konnte, daß allein die Kriege die Wiege der Demokratien und der befreienden Revolutionen seien). Und jetzt braucht man sich nur vorzustellen (aber damit sage ich Ihnen ja nichts Neues), wie schwierig es ist, ein Milliardenheer von Wesen aus unterschiedlichen intergalaktischen Völkern in einem Zustand Ewigen Friedens und einer institutionalisierten Abwesenheit von zu verteidigenden Grenzen und sie bedrohenden Feinden zu befehligen. Unter solchen Umständen kostet, wie Sie selbst am besten wissen, ein Heer nicht nur viel mehr, sondern neigt nach dem bekannten Parkinsonschen Gesetz dazu, seinen Personalbestand fortlaufend zu vergrößern. Zu welchen Problemen das führen kann, liegt auf der Hand.

Man braucht sich nur einmal den Fall der Bohrer vom Pluto und der Boos vom Uranus näher anzusehen. Ursprünglich war vorgesehen, sie in das Gemischte Lunare Korps einzugliedern, das laut Reglement aus Traktor-

Patrouillen besteht, die sich jeweils aus zwei Terranern (einem Bersagliere und einem Mitglied der berittenen kanadischen Royal Mountain Guard) und zwei Nichtterranern zusammensetzen. Sie wissen, mit welchen Problemen der Patrouillendienst auf dem Mond zu kämpfen hatte. Es zeigte sich, daß nicht einmal die beiden terranischen Soldaten im Traktor unterzubringen waren: Die beschränkten Ausmaße des mit Sauerstoff versorgten Raumes im Vorderteil ließen die gleichzeitige Anwesenheit zweier Männer mit breitkrempigem Hut nicht zu; weiter zeigte sich, daß die Federn am Hut des Bersagliere Allergene enthalten, gegen die Pferde besonders empfindlich sind; das ist vermutlich der Grund, weshalb die militärische Tradition wohlweislich immer von der Bildung berittener Bersaglieri-Korps Abstand genommen hat. Aber Sie wissen auch, wie sehr die kanadische Royal Mountain Guard traditionsgemäß an ihren Pferden hängt, so sehr, daß sie sich nicht einmal auf einem Traktor von ihnen zu trennen vermag (der Versuch, Rotjacken auf Fahrräder zu setzen, ist kläglich gescheitert; außerdem kann man sich über die Traditionen der verschiedenen Korps nicht einfach hinwegsetzen). Aber das war noch gar nichts im Vergleich zu den Schwierigkeiten, die auftauchten, als man im hinteren Teil des Traktors die Plutonier und die Uranier unterbringen wollte. Nicht nur, weil die Angriffs-Boos vom Uranus bekanntlich einen langen Schwanz haben, der zwangsläufig hinter dem Traktor herschleifte und dabei schwer heilende Abschürfungen erlitt, sondern auch weil die Boos in einer Atmosphäre aus brennbaren Gasen leben, während die plutonischen Bohrer eine Temperatur von

2000 Grad Fahrenheit brauchen, weshalb keine Zwischenwand die erforderliche gegenseitige Abschirmung gewährleisten kann. Dazu kommt als schwierigstes Problem von allen, daß die plutonischen Bohrer den Drang haben, sich in die Erde einzubohren, um Bohrproben zu entnehmen; eine Eigenschaft, die auf dem Pluto wegen der Regenerationsfähigkeit des dortigen Bodens keine irreparablen Schäden bewirkt, aber auf dem Mond in kurzer Zeit zu der von den Technikern pittoreskerweise so genannten »Verementalerung« führte (die sogar die Gravitationsstabilität des Satelliten in Mitleidenschaft zog). Kurz, man mußte das Integrationsprojekt aufgeben, und heute bestehen die Patrouillen auf dem Mond ausschließlich aus den für diesen Zweck besonders geeigneten Bandar-Pygmäen (Dschungel von Bengalen). Die funktionalen Gesichtspunkte haben den Vorrang vor den Integrationsgesichtspunkten erhalten. Diese Lösung entspricht nicht den Vorschriften und beruht offiziell auf einem Erlaß, der nur provisorischen Gesetzescharakter hat. Sie werden also verstehen, mit welchen und mit wie vielen Problemen die zentrale Leitung sich auseinandersetzen muß, und ich will Ihnen nicht verhehlen, daß eine Lösung wie die eben beschriebene im Gegensatz zur Linie des Oberkommandos im Casino steht. Aber es ist nun einmal so, daß nicht alle Verantwortlichen bei der Truppe den zahllosen Problemen gewachsen sind, die bei der Verwaltung eines intergalaktischen Heeres auftauchen.

Betreffs der anstehenden Frage jedenfalls hat Seine Exzellenz mich beauftragt, Ihnen zu sagen, daß eine normale Rotation in den Oberkommandos vorgesehen ist:

General Percuoco wird ab morgen zur Zentralstelle für Truppenversorgung auf Beteigeuze versetzt, und das Kommando des Galaktischen Korps wird General Corbetta, der verdienstvolle Kommandant der Lanzenreiter von Novara, übernehmen. Was das Generalkommando des Intergalaktischen Stabes angeht, so wird es von General Giansaverio Rebaudengo übernommen werden, dem Chef der Geheimdienste, einem aus einer illustren piemontesischen Soldatenfamilie stammenden Offizier, der seinen schweren und vielfältigen Aufgaben zweifellos gewachsen sein wird.

Wir vertrauen darauf, daß diese Maßnahmen das Intergalaktische Komitee für den Schutz der Ethnischen Minderheiten zufriedenstellen werden; auch haben wir besonders darauf geachtet, daß eine so delikate Aufgabe keinem General anvertraut wird, der aus traditionell rassistischen Gegenden wie Afrika, Sizilien oder der Gegend um Brescia stammt. Auch Seine Exzellenz ist der Meinung, daß der Tag noch lange auf sich warten lassen wird, an dem man beschließt, mit der Tradition zu brechen, der gemäß die Oberkommandos stets von einem General aus dem Mittelmeerraum übernommen werden; und Sie wissen besser als ich, wie groß noch immer das Ansehen des sogenannten »Zitronengürtels« ist. Wir sind der Tatsache eingedenk, daß wir in einer Technologie der Zitronensäure wurzeln.

In tiefster Ergebenheit

Giovanni Pautasso

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Seiner Exzellenz des Präsidenten

*der Intergalaktischen Föderation
Vom Palast in La Turbie, Mittelmeer*

Geheimbericht

nur für den Präsidenten der Föderation

Vom Dienst für die Koordinierung der Geheimdienste, Rom

In Anbetracht dessen, daß die Existenzbedingung eines Dienstes, der die Aktivitäten gegeneinander arbeitender Geheimdienste koordiniert, die absolute Geheimhaltung seiner Informationen ist, hat dieser Dienst nur mit einem gewissen Zögern der Anordnung Eurer Exzellenz, die Position des Agenten Wwwwsp Gggrs zu klären, Folge geleistet. Dieses Geheimhaltungsprinzip wird von uns so streng eingehalten, daß wir, um ein Nach-außen-Dringen von Informationen zu verhindern, versuchen, nicht auf dem laufenden über das zu sein, was die von uns kontrollierten Dienste tun. Wenn wir uns zuweilen erlauben, über irgendein Ereignis auf dem laufenden zu sein, so hat das nur den Zweck, unsere siebenundzwanzigtausend Mitarbeiter zu trainieren, gemäß der Theorie vom Institutionalisierten Leerlauf, die ja auch der Existenz der Intergalaktischen Streitkräfte zugrunde liegt.

Um jedoch die Position des Agenten Wwwwsp Gggrs, eines miniaturisierten Zweischalers von Cassiopeia, zu verstehen, muß man sich die Situation der siebenunddreißig Geheimdienste der Föderierten Galaxien vergegenwärtigen. Ich erläutere sie Eurer Exzellenz im Ausgang von dem Grundsatz daß dann, wenn diese Dienste ausgezeichnet funktioniert haben und unser Koordinationsdienst seiner Aufgabe der Kontrollierten

Desinformation gerecht geworden ist, die Regierung keinerlei Informationen über sie erhalten haben darf.

Wie Eure Exzellenz weiß, haben die Föderierten Galaxien mit dem Problem zu kämpfen, eine sozusagen zum ewigen Frieden verurteilte staatliche Einheit ohne Grenzen und deshalb ohne mögliche Feinde zu sein. Diese Situation hat die Aufstellung einer Streitmacht zweifellos erschwert, ohne daß indessen die Galaxien hätten darauf verzichten können, eine zu haben — denn sonst hätten sie eines der Hauptvorrechte eines souveränen Staates verloren. Man sah sich deshalb gezwungen, auf die grandiose Theorie vom Institutionalisierten Leerlauf zurückzugreifen, die es einem Heer von unvorstellbarer Größe erlaubt, sich ausschließlich mit seiner eigenen Erhaltung zu beschäftigen — und durch die Einrichtung des Kriegspotlachs, das heißt des Kriegsspiels, der Notwendigkeit, sich selbst zu erneuern, vorzubeugen.

Diese Lösung war unschwer zu verwirklichen, da die Heere der Vulgärperiode schon seit geraumer Zeit (auch bereits vor der Pax Mediterranea und der Vereinigung der Galaxien) zum größten Teil mit ihrer eigenen Erhaltung beschäftigt waren. Immerhin verfügten sie über zwei wichtige Überdruckventile. Das eine bestand in einer kontinuierlichen Aufeinanderfolge von lokalen Kriegen, die auf Druck der Zentren wirtschaftlicher Macht in Szene gesetzt wurden, um eine einträgliche Kriegswirtschaft in Gang zu halten; das andere in der gegenseitigen Spionage zwischen den Staaten, was Spannungen aufrechterhielt und zu Staatsstreichen, kalten Kriegen usw. führte.

Die Entdeckung des Energiepotentials der Zitronensäure hat, wie Eure Exzellenz weiß, nicht nur den unterentwickelten Zitronenerzeugerländern die galaktische Vorherrschaft verschafft, sondern auch die ökonomischen Gesetze verändert und die Ära der industriellen Technologie und des Konsums beendet. Damit entfiel, wenn nicht die Möglichkeit, so doch die Zweckmäßigkeit des Anzettelns lokaler Kriege. Und dadurch haben sich bekanntlich die beiden größten Probleme innerhalb der Streitkräfte verschärft: die Erneuerung des Mannschaftsbestandes (zu der vorher die Verluste in den Kämpfen beitrugen) und die Beförderung der Offiziere aufgrund ihrer Leistung im Kriege. Mit dem Kriegs-Potlach hat man diese großen Schwierigkeiten beseitigen können, und heute erfreuen sich die Zuschauer in unseren Raumstadien jeden Sonntagvormittag an den blutigen Kämpfen unseres glorreichen Heeres, bei denen jeweils eine Einheit gegen eine andere ihre von Kameradschaft, Mannschaftsgeist und Verachtung der Gefahr geprägte Tapferkeit unter Beweis stellen kann. Noch nie in der Geschichte der Menschheit hat man junge Männer aller Rassen und sozialen Schichten so sterben sehen: mit einem Lächeln auf den Lippen und ohne ein Wort des Hasses gegenüber dem »Feind«, den sie in der Tat in sportlichem Geist als Freund und Bruder betrachten, den nur das Los der gegnerischen Mannschaft zugeteilt hat. Erlauben Sie mir, Sie an dieser Stelle auf das heldische Verhalten der Vierten Hypertransportierten Division des Chamäleons aufmerksam zu machen, die letzten Sonntag, als sie beim Derby »Kreuz des Südens« von den Löwen von Ophiuchus

gegen die Ränder der Hemisphäre gedrückt wurde, um nicht massenhaft auf die auf Formalhaut errichteten Regierungstribünen zu stürzen, auswich und auf Alpha zerschellte, womit sie das Kriegs-Potlach durch die Vernichtung von 50.000 zivilen Bewohnern bereicherte — und kühn das Aufopfern von nicht am Krieg Beteiligten in die Kriegshandlungen wiedereinführte; etwas, was es seit der archaischen Napalm-Zeit nicht mehr gegeben hatte.

Doch zurück zu unserem Problem. Das Kriegs-Potlach hat zwar das Problem der Erneuerung der Mannschaftsjahrgänge und der Offiziersbeförderung aufgrund kriegerischer Verdienste gelöst, aber ganz gewiß nicht das der Spionage. Diese wäre sinnlos von seiten einer Einheit gegenüber einer anderen, mit der sie bei einer Runde des Potlach kämpfen soll; denn Aufstellung und Zusammensetzung der Einheiten kann jedermann in den verschiedenen Militärsportzeitschriften nachlesen. Andererseits bringt das Nichtvorhandensein äußerer Feinde die Gefahr mit sich, daß die Geheimdienste überflüssig werden könnten: Aber so wie ein Staat nicht ohne Streitkräfte überlebt, so können Streitkräfte nicht ohne Geheimdienste überleben. Und sei es nur deshalb, weil, wie die Honki-Henki-Lehre besagt, für ein Heer die Leitung von Geheimdiensten biologisch notwendig ist, um dabei den Überschuß an jenen Generalen und Admiralen aufzubrechen, die für die wirklich wichtigen Posten ungeeignet sind. Es ist deshalb notwendig, daß die Geheimdienste existieren, daß sie eine intensive Aktivität entfalten, daß diese Aktivität völlig ineffizient bleibt und für

die Selbsterhaltung des Staates schädlich ist. Ein nicht leicht aufzulösender Knäuel von Problemen.

Nun besteht ein Verdienst der Honki-Henki-Lehre darin, daß sie ein wertvolles Modell wieder ausgegraben hat, das aus dem Enotrien (damals Italien) des späten 20. Jahrhunderts der sogenannten Vulgärzeit stammt: das Modell der wechselseitigen Bespitzelung Separater Korps.

Damit aber Separate Korps des Staates einander wechselseitig bespitzeln können, bedarf es zweier Voraussetzungen: Sie müssen eine intensive geheime Aktivität entfalten, über die die anderen Geheimen Korps informiert sein möchten; und die Spione müssen leichten Zugang zu diesen Informationen haben. Die zweite Voraussetzung wird erfüllt durch das Prinzip des Einigen Spions: Ein einziger Geheimagent, der als Experte für Doppelspionage gleichzeitig für mehrere Geheime Korps spioniert, verfügt stets über aktuelle und sichere Informationen.

Was aber, wenn die Separaten Korps aufgrund des Prinzips des Institutionalisierten Leerlaufs weder öffentlich noch geheim irgend etwas tun? In diesem Fall muß der Spion eine dritte Voraussetzung besitzen, nämlich die, erfundene Informationen zu sammeln und weiterzugeben. Der Spion ist dann also nicht nur Übermittler, sondern sogar Quelle der Information. In gewissem Sinn kann man sagen, daß nicht das Separate Korps den Spion hervorbringt, sondern der Spion das Separate Korps.

Unter diesen Gesichtspunkten bot der Agent Wwwwsp Gggrs sich als der geeignetste Mann an, und zwar aus verschiedenen Gründen. Vor allem, weil er ein Zweischaler

von der Cassiopeia ist, Angehöriger einer Spezies, die auf der Grundlage mehrwertiger Logiken denkt und sich nur in Äußerungen mit hoher referentieller Opazität ausdrückt; die wunderbare Verflochtenheit dieser beiden Voraussetzungen macht sie besonders geeignet für das Lügen, den systematischen Selbstwiderspruch, die schnelle Manipulation scheinbarer Synonyme und das Nichtunterscheiden zwischen Ausdrücken *de re* und solchen *de dicto* (in der Art: »Wenn Tullius = Cicero ist und Tullius ein Wort mit sieben Buchstaben, dann ist Cicero ein Wort mit sieben Buchstaben«; eine Form des Argumentierens, die, vermutlich aufgrund des von unseren Offizieren erreichten hohen Niveaus der logischen Formalisierung, selbst in den entlegensten Garnisonen der galaktischen Peripherie zu großem Ansehen gelangt ist).

Zweitens ist Wwwwsp Gggrs, wie bereits gesagt, ein miniaturisierter Zweischaler (wie übrigens der größte Teil der Bewohner von Cassiopeia). Das erleichtert es ihm, zu den unwahrscheinlichsten Orten vorzudringen, indem er seine Fortbewegungsprobleme durch die typische Verkleidung als Zigarettenbehälter oder Puderdöschen löst und sich in den Taschen von Mittler-Agenten mitnehmen läßt. Und als solche fungieren bekanntlich die Infiltrierten jedes Separaten Korps, die zwischen den einzelnen Korps hin- und herpendeln, ohne kontrolliert zu werden.

Damit ist erklärt, weshalb der Agent Gggrs für mindestens drei Militärkorps arbeitete. Nun die Rechtfertigung für den Zwischenfall, auf den sich die Anfrage Eurer Exzellenz bezieht.